

Rheinfelder Montagsdemo



Liebe Montagsdemonstrantinnen und Montagsdemonstranten,



„Griechenland“...!

(Irene mit Ihrem Beitrag zur - Montagsdemo am 30.04.2012)

Auch wenn das Thema Griechenland in den Medien der Zeit kaum eine Rolle spielt, bin ich der Meinung dass wir die Entwicklung dort nicht aus dem Blick verlieren dürfen.

Dort wird ein Exempel statuiert wie weit die Angriffe auf die Menschen getrieben werden kann und aus der Sicht der herrschen Klassen nicht alles aus den Fugen gerät. Denn die Kredite dienen letztendlich nur dem Internationalen Finanzkapital und Banken.

Seit 170 tagen streiken die Stahlarbeiter des griechischen Stahlwerkes Helliniki in der Nähe von Athen.

Nachdem die Geschäftsleitung von den Arbeitern verlangte 5 Std. weniger zu arbeiten und auf 40% des Lohnes zu verzichten, wurde dies von den Arbeitern einstimmig abgelehnt.

Als 51 Kollegen entlassen wurde traten 400 Stahlarbeiter in den unbefristeten Streik -für die Rücknahme der Kündigung und die Auszahlung der vollen Löhne-

Der Streik der bis heute andauert, steht für die Entschlossenheit der Mehrheit der griechischen Arbeiter und der großen Teile der griechischen Bevölkerung Sie wollen sich nicht dem drastischen Krisendiktat der Troika (IWF, EU und EZB) beugen. In Streikvollversammlungen werden alle wichtigen Entscheidungen diskutiert und abgestimmt.

Eine Forderung die immer mehr verbreitet wird „ werft die Troika hinaus.“

Die Industriearbeiter sind das Rückrat für wachsenden Volkswiderstand. Ein Lied über den streikenden Arbeiter ist ganz vorne in den Charts. Schulklassen besuchen die Streikenden und unterstützen sie durch Geldspenden. Die Athener Oper hat auf dem Gelände einem Konzert gegeben.

Unterstützung und Geldspenden kommen allen europäischen Ländern. Aus Frankreich wurden 20 Tonnen Lebensmittel geliefert.

Gegen die Beschluss der Regierung eine besondere Steuer auf die Stromrechnungen zu erheben um die Steuereinnahmen zu erhöhen hat das ganze Land einen wachsenden Widerstand herausgebildet. Auf lokalen Versammlungen werden im ganzen Land dagegen Maßnahmen organisiert.

Erst vereinzelt inzwischen landesweit koordiniert sorgen Bürgerkomitees an den Mautstellen dafür dass der Verkehr läuft und besetzen die Mautstellen.

Angriffe auf die Griechen gehen weiter, dass Land ist ja noch nicht ganz ausverkauft. Dafür werden jetzt die Erfahrungen der Treuhand genutzt.

Die bundeseigene Außenwirtschafts-Förderagentur (GTAI) ist die zuständige deutsche Institution, die offiziell als Partner des "Hellenic Republic Asset Development Fund" (HRADF) eingesetzt wurde.

Diese GTAI hält seit Ende März alle Besitztitel an griechischem Staatseigentum und bereitet dessen Verkauf vor. Das geht dann um den Tourismus, Wasser- Ressourcen, Autobahnen usw.

Das ganze läuft nach dem Modell der "Treuhand" und profitiere von den "deutschen Erfahrungen beim Privatisierungs- und Umstrukturierungsprozess in den neuen Bundesländern", heißt es im Bundeswirtschaftsministerium.

Neue Politiker braucht das Land! Mach mit! Auf zur Montagsdemo!

Jeden Montag - 18.00 Uhr - Oberrheinplatz